

Jahresbericht 2016/2017



Mütter- und Väterberatung
Jugend- und Familienberatung
Schulsozialarbeit
Jugendanimation

Inhaltsverzeichnis

Bericht Leiter Jugend und Familien	3
Jahresbericht Mütter- und Väterberatung	5
Statistik Mütter- und Väterberatung	7
Jahresbericht Jugend- und Familienberatung	8
Statistik Jugend- und Familienberatung	10
Jahresbericht Schulsozialarbeit	11
Statistik Schulsozialarbeit	13
Jahresbericht Jugendanimation	14
Statistik Jugendanimation	16
Kontakt und Namen	17

Foto Titelseite: fotolia

Oktober 2017

Bericht Leiter Jugend und Familie



Thierry Bieri
Leiter Jugend und
Familie

Das letztjährige Motto lautete „echt-fassbar“. Das Ziel war, in der täglichen Arbeit echt-fassbar zu sein. Sowohl im täglichen Umgang mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Schüler, Lehrerinnen, Arbeitskolleginnen u.a. als auch im täglichen Bestreben nach sinnvollen und nützlichen Problemlösungen.

In der Jugendanimation finden echt-fassbare Begegnungen hauptsächlich im Jugendkeller freedom in Buchrain oder im Jugendhaus phönix in Ebikon statt. Das Hauptaufgabengebiet der Jugendanimatoren und Jugendanimatorinnen ist die Treffarbeit. Dort treffen sie auf die Jugendlichen und bieten ihnen im Freizeitbereich einen Ort an, wo sie sich mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten treffen und ausprobieren können. Es wird geflirtet, laute Musik gehört, sich als DJ versucht, gerappt, getanzt oder Billard gespielt. Den Wunsch der Jugendlichen, eine Party zu organisieren oder ein Graffiti zu sprayen, unterstützt die Jugendanimation. Die Jugendanimatoren und Jugendanimatorinnen helfen den Jugendlichen, ihre Ideen umzusetzen und zeigen auf, was alles berücksichtigt werden muss, um eine Party zu organisieren oder ein Graffiti zu sprayen.

Konfrontiert werden die Jugendanimatoren und Jugendanimatorinnen, während ihrer Treffarbeit, auch mit jugendlichem Experimentierverhalten wie Zigaretten rauchen, kiffen, Alkohol trinken u.a. Andererseits vertrauen die Jugendlichen den Jugendanimatoren und Jugendanimatorinnen auch sehr persönliche Themen an. Aufgabe der Jugendanimatoren und Jugendanimatorinnen ist es, das Verhalten der Jugendlichen mit ihnen zu reflektieren. Damit können sich die Jugendlichen über die Konsequenzen für sich und ihre Umwelt bewusst werden und ihr Verhalten entsprechend anpassen. So wurden Jugendliche bspw. auf freizügige Bilder auf WhatsApp oder Facebook aufmerksam gemacht und mit ihnen mögliche negative Konsequenzen für die Lehrstellensuche besprochen.

In den Beratungsangeboten finden „echt-fassbare“ Begegnungen während den Beratungsgesprächen statt. Die Schweigepflicht ist dabei eine wichtige Grundvoraussetzung, dass Kinder, Jugendliche und deren Eltern oder Bezugspersonen offen und direkt über ihre Schwierigkeiten sprechen können. Ein Blick auf die Statistik der Jugend- und Familienberatung als auch der Schulsozialarbeit verrät, dass vergangenes Schuljahr Beziehung und Konflikte das grösste Schwerpunktthema der Beratungsgespräche waren. Grundsätzlich ist dies nicht erstaunlich, denn wo Menschen, wie z. B. in der Schule aufeinander treffen oder in der Familie zusammenleben, sind Spannungen und daraus entstehende Streitereien kaum vermeidbar. Ziel bei der Problemlösung ist, die Konfliktmuster zu erkennen und neue konstruktive Kommunikationsmuster zu üben. Dazu besitzen die Beraterinnen und Berater eine Vielzahl an Methoden, die sie einsetzen. Sie arbeiten mit Konfliktbarometer, Wutzetteln, Ärger-Tagebuch, Gefühlsmonstern oder machen Rollenspiele oder Mediationsspiele. Immer mit dem Ziel, dass neue sinnvolle und nützliche Konfliktstrategien gelernt werden, die im Alltag selbstbewusst eingesetzt werden können.

Grundsätzlich ist Treff- oder Beratungsarbeit Beziehungsarbeit. Und wenn an der Beziehung gearbeitet wird, dann entstehen wie oben ausgeführt, „echt-fassbare“ Erlebnisse und Ergebnisse. Dass dies so möglich ist, müssen einfache, aber grundlegende Voraussetzungen gegeben sein. Es braucht nämlich eine Gemeinde, die sich dieser wirkungsvollen Arbeit bewusst ist. Ebikon und Buchrain sind zwei Gemeinden, die sich zur Arbeit der jufa bekennen. Die jufa ist den Gemeinden, für die Unterstützung, dankbar.

Das diesjährige Motto der jufa lautet „Kurs halten-Signal geben“. In diesem Sinne legen wir nun wieder die Leinen los und lassen bald von uns hören.

Bericht Fachbereich Mütter- und Väterberatung



Denise Brun Bosert
Mütter- und
Väterberaterin

Die Mütter- und Väterberatung ist in der Gemeinde Ebikon etabliert. Die Anzahl beratener Familien und die Beratungskontakte nehmen kontinuierlich zu und sind ein Beleg für die professionelle Arbeit.

Die Geburtenzahl stieg dieses Jahr um 9 Geburten auf 157. Hinzu kommen Babys, deren Familie mit nach Ebikon ziehen oder Babys, die mit ihren Müttern in der temporären Unterkunft für Asylsuchende im Löwen wohnen. Aufgrund der Geburtenzunahme und den hinzugezogenen Babys hatten 165 Familien die Beratungen in Anspruch genommen. Das sind 17 Familien mehr als in der letzten Erfassungsperiode. Konsequenterweise nahmen auch die Beratungskontakte um 58 auf insgesamt 673 zu. Wie letztes Jahr waren die Hauptthemen Entwicklung, Ernährung und Messen. Bei den Themen Entwicklung und Ernährung/Stillen ist im Sinne der Früherkennung eine enge Zusammenarbeit mit den Hebammen, Kinderärzten/innen, dem Heilpädagogischen Früherziehungsdienst und anderen Fach- und Dienststellen sehr wichtig. So können Schwierigkeiten rechtzeitig erkannt werden und Massnahmen zusammen mit den Eltern umgesetzt werden.

Neben den persönlichen Beratungen wurden im vergangenen Jahr, im präventiven Bereich, vier Projekte angeboten. Im Vergleich zum Vorjahr sind es vier weniger. Die Projektarbeit wurde aufgrund der hohen Nachfrage an Beratungen reduziert. Im präventiven Bereich lag der Fokus bei der Frühen Förderung. Eltern (und Fachpersonen, die mit Kleinkindern arbeiten) wurde präsentiert, wie sie ihre Kinder in ihrem Alltag spielerisch unterstützen und fördern können. So wurde zum zweiten Mal, zusammen mit anderen Fach- und Dienststellen, die Veranstaltungsreihe „Kinder lernen spielend“ angeboten. Weiter wurde Zeit in den Krabbeltreff investiert. Im Krabbeltreff treffen sich Eltern mit Babys (0-10 Monate), um sich über spezifische Themen wie bspw. über den

Schlafrythmus ihrer Kleinkinder auszutauschen. Dabei stehen die Mütter- und Väterberaterinnen den Eltern mit Fachwissen bei. Der Krabbeltreff findet einmal pro Monat im Jugendhaus phönix statt. Dort haben die Kinder genügend Platz, um zu krabbeln, spielen und ihre Welt zu entdecken.

Die Mütter- und Väterberatung freut sich über die hohe Nachfrage und die vielen positiven Rückmeldungen von den Eltern und Fachpersonen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, wird ein kleiner Teil der Arbeitszeit, in Fort- und Weiterbildungen investiert. Frühe Förderung war und ist sowohl in der Beratung als auch im präventiven Bereich ein sehr wichtiges Thema. Dazu haben die Mütter- und Väterberaterinnen an Weiterbildungen teilgenommen und das Wissen vertieft. Von diesen Weiterbildungen konnten die Eltern als auch die Gemeinde Ebikon direkt profitieren. Den Eltern konnte während den Beratungen im Krabbeltreff oder an der Veranstaltungsreihe „Kinder lernen spielend“ konkrete fördernde Verhaltensweisen vermittelt werden. Der Gemeinde Ebikon andererseits konnte das Wissen über die Frühe Förderung bspw. an der Tagung Frühförderung gezeigt werden.

Die Mütter- und Väterberatung freut sich sehr über die gute Nachfrage der Dienstleistung. Das führte dieses Jahr auch dazu, dass der hohe zeitliche Aufwand nur mit grossem Engagement und mit Überzeit bewältigt werden konnte. Dieses Niveau kann künftig mit dem aktuellen Arbeitspensum nicht mehr gehalten werden. Wenn die Geburten wie in den vergangenen Jahren kontinuierlich zunehmen und die Nachfrage kontinuierlich steigt, dann wird bei gleichbleibendem Arbeitspensum mehr Zeit in Beratung und weniger Zeit in die Prävention investiert. Die Mütter- und Väterberaterinnen freuen sich auf die Anliegen der Eltern mit Kleinkindern und beraten diese weiterhin mit gleichbleibendem Engagement.

Statistik Fachbereich

Mütter- und Väterberatung

Beratung	15/16	16/17
	Ebikon	Ebikon
Anzahl Geburten	148	157
Anzahl beratene Familien	148	165
Klientenberatung (Anzahl Einsätze)	625	673
Kinder 0-1 Jahre	79%	74%
Kinder 2-4 Jahre	21%	26%
Beratungsdauer kurz (bis 30 Min.)	68%	67%
Beratungsdauer mittel (bis 60 Min.)	28%	29%
Beratungsdauer lang (ab 60 Min.)	4%	4%
Beratungen auf der Fachstelle	73%	71%
Hausbesuche	7%	7%
Telefonberatung	15%	14%
Andere	6%	8%
Beratung mit Übersetzer/in	19	6
Beratung mit Verständigungsschwierigkeiten	102	104
Triagen	7	13
Schwerpunktt Themen (Die drei häufigsten Themen)		
Entwicklung	24%	25%
Ernährung	23%	23%
Messen	24%	21%
Prävention		
Projektarbeiten (Anzahl Projekte)	8	4
Personal		
Mütter- und Väterberatung (2 Mitarbeitende)		50%

Bericht Fachbereich Jugend- und Familienberatung



Franziska Mosele
Familienberaterin

Zu Beginn ist festzuhalten, dass der Vergleich der letztjährigen mit der diesjährigen Statistik nur bedingt möglich ist, weil die Jufa auf das Schuljahr 2016/2017 hin ein neues Klientenerfassungssystem eingeführt hat. Bei der Anzahl Beratungen kann jedoch nach wie vor mit dem Vorjahr verglichen werden. Erneut ist die Anzahl Klientenberatungen gestiegen, von 160 im letzten auf 187 im Schuljahr 2016/2017 (Bearb. Dossier & div. Beratungen).

Bei den Schwerpunktthemen steht dieses Jahr „Beziehungen und Konflikte“ an erster Stelle der am häufigsten besprochenen Anliegen in den Beratungen. Beziehungen und Konflikte gehören zusammen wie Topf und Deckel. Jeder kennt das wohl aus seiner eigenen Familie. Von kleinen Streitereien über Meinungsverschiedenheiten bis hin zu lautstarken Auseinandersetzungen gibt es eine breite Palette von Konflikten. Meist kann man sie gütlich beenden und es folgt die heilsame Versöhnung. Manchmal kommt es jedoch vor, dass Streitgespräche eskalieren und man als Familie keinen Ausweg mehr findet. Oder eine schwierige Trennung führt zu einem Dauerkonflikt zwischen zwei Elternteilen. Und zuweilen geraten sich Geschwister immer wieder in die Haare wegen des gleichen Spielzeugs, ohne dass sie oder die Eltern diesen Kreislauf durchbrechen können. Wenn eine Familie in einem Disput blockiert ist, kann Vermittlung von aussen hilfreich sein. In den Beratungen werden mit den Familien deeskalierende Strategien erarbeitet. Ausserdem wird konstruktive Kommunikation geübt oder den Geschwistern wird aufgezeigt, wie sie einen Streit selbst beenden können, indem sie z.B. gemeinsam Lösungen aushandeln und Kompromisse eingehen.

Auch in diesem Schuljahr haben die Mitarbeitenden der Jugend- und Familienberatung unterschiedliche Projekte erarbeitet und durchgeführt. Die meisten waren im Bereich Gesundheit angesiedelt. „Jugend ausser Kontrolle?“ ist die Überschrift eines Plakats, welches Sibylle Theiler und Thierry Bieri

von der Jugendberatung erarbeitet haben. Es weist übersichtlich und verständlich auf Themen in der Pubertätsentwicklung hin, welche immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen Eltern und Jugendlichen führen können. Ziel ist es, Eltern oder weitere Bezugspersonen von Kindern in der Pubertät, auf die Möglichkeit der Unterstützung durch die Jugendberatung bei heiklen Themen hinzuweisen. Weiterhin findet am 8. November 2017 einen Anlass zum Themenbereich „Pubertät: Jugend ausser Kontrolle. Stürmische Zeiten als Eltern gut überleben“ statt.

Die Familienberatung war auch dieses Jahr im Bereich Frühe Förderung aktiv. Die im Schuljahr 2015/2016 gestartete Vortragsreihe „Kinder lernen spielend“ wurde aufgrund der sehr positiven Resonanz im Schuljahr 2016/2017 weitergeführt. Franziska Mosele von der Familienberatung hat zwei der insgesamt vier Elterninfoabende mitgestaltet. Ein Referat zum Thema „Spielend sprechen“ fand im Mai 2017 statt. Ein weiteres zum Thema „Digitale Medien und Kleinkinder“ wird im September 2017 durchgeführt. Wie schon im Schuljahr 2015/2016 wurden die Infoabende mit anderen Fachstellen zusammen erarbeitet und von diesen auch präsentiert. Ebenfalls schon seit längerem engagiert sich die Familienberatung bei der jährlich in Ebikon stattfindenden Tagung zum Thema Frühe Förderung. Neben der Vernetzung verschiedener Akteure wurde mit den Teilnehmenden und der fachlichen Unterstützung des Büro Communis ein Massnahmenkatalog erarbeitet. Dieser Massnahmenkatalog dient dem Gemeinderat Ebikon als Grundlage für die Weiterentwicklung der Frühen Förderung in Ebikon.

Mit guter Laune, neuen Ideen und viel Schwung startet die Jugend- und Familienberatung ins neue Schuljahr und freut sich auf zahlreiche Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen und vielfältigen Fragestellungen.

Statistik Fachbereich Jugend- und Familienberatung

Beratung		
	Buchrain	Ebikon
Klientenberatung (Anzahl Dossier)	52	83
Familienberatung (Kinder 0-11 Jahre)	25	41
Jugendberatung (Jugendliche 12-21 Jahre)	27	42
Diverse Beratungen (Anzahl Dossier)	16	36
Gruppen- und Klassenberatung (Anzahl Einsätze)	19	5
Schwerpunktthemen (Die drei häufigsten Themen)		
Beziehung und Konflikte		35%
Alltagsbewältigung und Leistungsvermögen		20%
Erziehung und Betreuung		16%
Prävention		
Projektarbeiten (Anzahl Projekte)		23
Schwerpunktthemen (Die drei häufigsten Themen)		
Gesundheit		28%
Migration und Integration		22%
Erziehung und Betreuung		7%
Personal		
Jugend- und Familienberatung (3 Mitarbeitende)	47%	83%

Bericht Fachbereich Schulsozialarbeit



Corina Zeder
Schulsozialarbeiterin

Im Schuljahr 2016/17 war die Inanspruchnahme der Beratung bei den Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Bezugspersonen unverändert hoch. Insgesamt führten die Schulsozialarbeiterinnen mit einem Pensum von 210 Stellenprozenten 242 Beratungsdossiers. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es 245. Zudem wurden 361 Einsätze von Beratungen mit Gruppen und Klassen gezählt.

Mit Abstand am häufigsten wurden Beratungen zu Beziehungen und Konflikten durchgeführt. Es ging dabei um Streitigkeiten mit Gleichaltrigen, jedoch auch um Konflikte mit Lehrpersonen, Eltern und weiteren Bezugspersonen. Weitere häufige Themen waren die Alltagsbewältigung und das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler, aber auch Gewalt und Aggression. Gemeint ist hier Gewalt und Aggression in der Familie, aber auch unter den Kindern und Jugendlichen. Die körperliche und/oder psychische Gesundheit war das vierthäufigste Thema. In einigen Fällen wurden Triagen an weitere Fachstellen veranlasst. Das fünfthäufigste Thema war Erziehung und Betreuung. Falls durch die Erziehungsberechtigten eine längerfristige Beratung gewünscht wird, erfolgt jeweils eine Triage an die Jugend- und Familienberatung.

Präventionsprojekte richten sich zumeist an Klassenverbände oder Jahrgangsstufen. Somit kann eine grosse Anzahl an Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Die Schulsozialarbeit wird bei einigen Modulen durch Mitarbeitende der Jugend- und Familienberatung und/oder der Jugendanimation unterstützt. Je ein Viertel der Projekte wurden zum Thema Liebe und Sexualität sowie Beziehung und Konflikte durchgeführt. Die Schwerpunktthemen aus der Beratung wurden somit auch präventiv aufgenommen.

Zum wiederholten Male wurden an den Primarschulen in Ebikon und in Buchrain zum ersten Mal das Projekt „Mein Körper

gehört mir“ mit allen 3. und 4. Klassen sowie in Ebikon eine Polizeiinfo für 6. Klässler zum Thema Cybermobbing durchgeführt. Die Schulsozialarbeit hat zudem an der Primarschule Buchrain bei den Aktivitäten zum Weltkindertag mitgewirkt. Drei Schulklassen haben sich auf kreative Weise mit Theaterpiel, Plakatmalen und einer Mediengruppe mit den Kinderrechten auseinandergesetzt und mit einer Pausenplatzaktion auch die anderen Kinder informiert. Anklang fand auch das Gruppenangebot „Bärenstark und flink wie die Maus“, welches in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst und der Psychomotorik angeboten wurde. Geführte Rollenspiele ermöglichten den Primarschulkindern neue und stärkende Erfahrungen. Die Schulsozialarbeit begleitete gemeinsam mit Lehrpersonen an den Schulhäusern Feldmatt und Zentral das Peacemakerprojekt. Neu seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es auch am Schulhaus Hinterleisibach in Burchrain vom Kindergarten bis zur Sekundarschule ein Ideenbüro. Ziel des Projektes ist, dass ältere Jugendliche die jüngeren Kinder bei Problemen beraten. Geführt wurde das Ideenbüro durch die Klasse 9c. Ausgebildet wurden die beratenden Schüler durch eine Lehrperson sowie die zuständige Schulsozialarbeiterin.

Neben Beratungen und Präventionsprojekten findet auch ein regelmässiger Austausch mit den jeweiligen Schulleitenden statt. Der Austausch ermöglicht die Entwicklung von individuellen Lösungen, eine Mitsprache bei der Schulentwicklung und die gegenseitige Information über aktuelle Themen. Im vergangenen Schuljahr entstand an der Sekundarschule Ebikon anstelle der Time-out Klasse ein neues Förderangebot mit Namen Time-in. Im kommenden Schuljahr 2017/18 wird an den Sekundarschulen Buchrain und Ebikon zudem das Berufswahlprojekt Lift lanciert.

Statistik Fachbereich Schulsozialarbeit

Beratung		
	Buchrain	Ebikon
Klientenberatung (Anzahl Dossier)	62	119
Kindergartenalter	6	2
Primarschulalter	42	74
Sekundarschulalter	14	43
Diverse Beratungen (Anzahl Dossier)	25	36
Gruppen- und Klassenberatung (Anzahl Einsätze)	103	258
Schwerpunktthemen (Die drei häufigsten Themen)		
Beziehung & Konflikte		40%
Alltagsbewältigung & Leistungsvermögen		15%
Gewalt & Aggression		13%
Prävention		
Projektarbeiten (Anzahl Projekte)	8	11
Schwerpunktthemen (Die drei häufigsten Themen)		
Liebe & Sexualität		25%
Beziehung & Konflikte		25%
Gesundheit		14%
Personal		
Schulsozialarbeit (4 Mitarbeitende)	80%	130%

Bericht Fachbereich Jugendanimation



Raphael Adam
Teamleiter Ju-
gendanimation

Die Jugendanimation hat sich seit ihrem Bestehen in den Gemeinden Ebikon und Buchrain etabliert. Dies erlaubt kontinuierliche Arbeit auf einem hohen professionellen Niveau. Ein Beleg dafür sind die konstant hohen Kontaktzahlen. Auch im vergangenen Schuljahr hatte die Jugendanimation über 6000 Kontakte mit Jugendlichen. Rund 40% davon waren Mädchen.

Die Grundlage der Arbeit der Jugendanimation wird in den Treff-Angeboten und auf den Touren der „Mobilen Jugendarbeit“ gelegt. Die Öffnungszeiten des Jugendhauses Phönix in Ebikon und des Jugendkellers Freedom in Buchrain erfreuten sich auch im vergangenen Schuljahr grosser Beliebtheit. Im Schnitt besuchten rund 20 Jugendliche die total 136 Trefföffnungszeiten. Im Phönix und im Freedom knüpft die Jugendanimation Kontakte zu den Jugendlichen. Daraus entstehen oft vertrauensvolle Beziehungen zwischen Jugendarbeiter oder Jugendarbeiterin und den Jugendlichen. Das ist die Basis für zahlreiche weitere Angebote in Ebikon und Buchrain. Nebst sich wiederholenden Projekten wie „Halle für Alle“, „planBAR“, „Streetsoccer im Schmiedhofpark“, „easyJOB“ oder den monatlichen Partys in den Jugendtreffs, setzen wir auch immer wieder spezielle Projekte um.

Zum Beispiel konnte in Ebikon im Oktober 2016 mit dem Projekt „CHAMPIONS – Husi und Sport“ gestartet werden. Das freiwillige und niederschwellige Angebot kombiniert Hausaufgaben machen und Sport treiben. Zielgruppe des Projekts sind Primarschülerinnen und Primarschüler der 3. bis 6. Klassen. Betreut werden die Kinder von der Standortleitung sowie jeweils vier OberstufenschülerInnen, die als „Junior-Coaches“ bei den Hausaufgaben unterstützen und die Sport-Aktivitäten planen. Finanziert wird das Projekt während drei Jahren durch die Albert Koechlin Stiftung, Luzern.

In Buchrain konnte vor den Sommerferien der Umbau und die Renovation des Freedom abgeschlossen werden. Highlight und zugleich Schlusspunkt der Arbeiten war die Neugestaltung der Treppenwände bei den beiden Eingängen. Jugendliche gestalteten zusammen mit dem Luzerner Graffiti-Künstler Rayo Fernandez in einem Workshop tolle Wandbilder, die sie dann auch gleich selber umsetzten. Die Jugendlichen und die Jugendanimation freuen sich sehr über das neue Erscheinungsbild. Überzeugen Sie sich selber davon, gehen Sie vorbei und lassen Sie die phantasievollen Bilder auf sich wirken.

Manchmal hilft ein Blick über den Tellerrand hinaus, neue Perspektiven zu entwickeln. Dies wird mit dem Projekt „Belebung Schmiedhofpark“ in Ebikon versucht. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Design und Kunst hat sich die Jugendanimation mit den Prozessen der partizipativen Raumgestaltung auseinander gesetzt. Dabei standen neben Jugendlichen auch Kinder, Familien, Erwachsene und ältere Menschen im Fokus. Das Projekt zeigt gut auf, wie der Einbezug der Bevölkerung bei Projekte im öffentlichen Raum gelingen kann und wie wichtig eine professionelle Begleitung dieser Prozesse ist.

Das Team der Jugendanimation legt grossen Wert auf eine gute Vernetzung. Die Jugendanimation ist Mitglied bei „NOJZ – Netzwerk Offene Kinder- und Jugendarbeit Zentralschweiz“. In unterschiedlichen Gremien wird da der Austausch zwischen Fachpersonen gepflegt und die Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Zentralschweiz weiter entwickelt. Die Erkenntnisse fliessen direkt in die tägliche Arbeit in Ebikon und Buchrain ein.

Ein erfolgreiches Jahr mit vielen neuen Eindrücken und Bekanntschaften geht zu Ende. Die Jugendanimation ist gespannt, was im kommenden Jahr alles auf sie zukommt.

Statistik Fachbereich Jugendanimation

Prävention

	Buchrain	Ebikon
Treffarbeit (Anzahl Treffprojekte)	6	5
Anzahl Einsätze	89	117
Knaben	788	1706
Mädchen	480	989
Projektarbeiten (Anzahl Präventionsprojekte)	12	13
Anzahl Einsätze	132	269
Knaben	488	256
Mädchen	398	243
Projekte in Buchrain und Ebikon		3
Mobile Jugendarbeit (Anzahl Präventionsprojekte)		6
Anzahl Einsätze		62
Knaben		597
Mädchen		225
Schwerpunktt Themen (Die drei häufigsten Themen)		
Freizeit und Konsum		47%
Beziehung und Konflikte		17%
Gesundheit		17%

Beratung

Diverse Beratungen (Anzahl Dossier)	1	4
--	----------	----------

Personal

Jugendanimation (5 Mitarbeitende)	60%	120%
Praktikum	30%	40%
Kirchliche Jugendarbeit	-	30%

Kontakt und Namen

jufa - fachstelle für jugend und familie
dorfstrasse 13, 6030 ebikon
www.ju-fa.ch / 041 440 62 88

Jugend- und Familienberatung Ebikon/Buchrain (0 bis 21 Jahre)

Franziska Mosele, Psychologin FH/SBAP, 50%
Sibylle Theiler, Sozialarbeiterin FH, 40%
Thierry Bieri, Sozialpädagoge FH, Stellenleiter und Berater, 70%
jfb@ebikon.ch

Mütter- und Väterberatung Ebikon (Kleinkinder bis 4 Jahre)

Denise Brun Bossert, Dipl. Pflegefachfrau (Schwerpunkt Pädiatrie), 30%
Regula Fahrni, Dipl. Pflegefachfrau (Schwerpunkt Pädiatrie), 20%
mvb@ebikon.ch / 041 442 01 82

Schulsozialarbeit Ebikon/Buchrain (Primar- /Sekundarstufe)

Corina Zeder, Sozialarbeiterin FH, 50%
Irène Odermatt, Sozialarbeiterin FH, 80%
Cornelia Tack, Diplompädagogin, 40%
Bettina Gamma, Sozialpädagogin HF, 30%
ssa@ebikon.ch

Jugendanimation Ebikon/Buchrain

Raphael Adam, Soziokultureller Animator FH, Teamleiter 70%
Gabi Felber Bürkli, Soziokulturelle Animatorin FH, 50%
Martina Herger, Soziokulturelle Animatorin FH i. A. BBA, 60%
Nicole Oppliger, Religionspädagogin, 20%, Anstellung Kath. Kirche
Ebikon
jugendanimation@ebikon.ch